

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 195

08.12.2023

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Norbert Filipitsch

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

8. Dezember 2023

H Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

1. L Gen 3,9–15.20; 2. L Eph 1,3–6.11–12; Ev Lk 1,26–38 (Lekt. II/B, 454)

Lied GL 228 (Tochter Zion, freue dich)

Kreuzzeichen

Eine Frau, die bereit war, sich Gottes Willen zu eigen zu machen,
feiern wir heute: Maria, die von Gott Erwählte und Begnadete.

Im Namen des Vaters ...

Amen.

Gnade und Friede von dem, der war, der ist und der kommen wird,
sei mit uns an diesem festlichen Tag und in Ewigkeit.

Amen.

Einführung

Auf dem Weg durch den Advent möchte Gott uns begegnen.

Heute feiern wir Mariä Empfängnis,
ein Fest, das immer wieder für Verwirrung sorgt,
weil das Evangelium vom Besuch des Engels bei Maria erzählt,
und mit Marias „Ja“ die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen
seine Fortsetzung findet.

Doch geht es heute in Wirklichkeit um die Erwählung Marias
und Gottes Wirken in ihrem Anfang.

ER hat sie im ersten Augenblick ihres Lebens erwählt,
die Mutter seines Sohnes zu werden.

ER hat sie darum aus der Verstrickung in die Erbschuld herausgehalten
und stellt seine Anfrage an sie.

Von ihrem „Ja“ hängt alles ab.

Unser „Ja“ wird von Gott nicht als selbstverständlich genommen.
Auch wir sind angefragt, die Liebe zu leben.

Allerdings verstricken wir uns so sehr in Abhängigkeiten und Sorgen,
dass wir die Liebe einander schuldig bleiben.

Bitten wir Gott um seine liebende Zuwendung und Barmherzigkeit.

Christusrufe

Herr, Jesus, du unsere Hoffnung und unsere Zuversicht.

Herr, erbarme dich.

Herr, Christus, du von Ewigkeit her der einzig geborene Sohn des
Vaters.

Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus, du Sohn der Jungfrau Maria.
Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Großer und heiliger Gott,
im Hinblick auf den Erlösertod Christi
hast du die selige Jungfrau Maria
schon im ersten Augenblick ihres Daseins
vor jeder Sünde bewahrt,
um deinem Sohn eine würdige Wohnung zu bereiten.
Höre auf ihre Fürsprache:
Mache uns frei von Sünden
und erhalte uns in deiner Gnade,
damit wir mit reinem Herzen zu dir gelangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

Lesung

ERSTE LESUNG

GEN 3, 9–15.20

Lesung aus dem Buch Génesis.

Nachdem der Mensch vom Baum gegessen hatte,
rief Gott, der HERR, ihm zu
und sprach: Wo bist du?

Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten;
da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin,
und versteckte mich.

Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?
Hast du von dem Baum gegessen,
von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen?

Der Mensch antwortete:

Die Frau, die du mir beigesellt hast,
sie hat mir von dem Baum gegeben.

So habe ich gegessen.

Gott, der HERR, sprach zu der Frau:

Was hast du getan?

Die Frau antwortete:

Die Schlange hat mich verführt.

So habe ich gegessen.

Da sprach Gott, der HERR, zur Schlange:

Weil du das getan hast, bist du verflucht
unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes.

Auf dem Bauch wirst du kriechen
und Staub fressen alle Tage deines Lebens.

Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau,
zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen.

Er trifft dich am Kopf
und du triffst ihn an der Ferse.

Der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, Leben,
denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

ANTWORTPSALM

Ps 98 (97), 1.2–3B.3C–4 (Kv: 1AB)

Kv Singet dem HERRN ein neues Lied, **GL 55,1**
denn er hat wunderbare Taten vollbracht! – **Kv**

1 Singet dem HERRN ein neues Lied, *
denn er hat wunderbare Taten vollbracht!
Geholfen hat ihm seine Rechte *
und sein heiliger Arm. – (Kv)

2 Der HERR hat sein Heil bekannt gemacht *
und sein gerechtes Wirken enthüllt vor den Augen der Völker.

3ab Er gedachte seiner Huld *
und seiner Treue zum Hause Israel. – (Kv)

3cd Alle Enden der Erde *
sahen das Heil unsres Gottes.

4 Jauchzet dem HERRN, alle Lande, *
freut euch, jubelt und singt! – Kv

ZWEITE LESUNG

EPH 1, 3–6.11–12

Lesung
aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Éphesus.

Gepriesen sei Gott,
der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.
Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet
durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.
denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt,
damit wir heilig und untadelig leben vor ihm.
Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt,
seine Söhne zu werden durch Jesus Christus
und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen,
zum Lob seiner herrlichen Gnade.
Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn.
In ihm sind wir auch als Erben vorherbestimmt
nach dem Plan dessen, der alles so bewirkt,
wie er es in seinem Willen beschließt;
wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt,
die wir schon früher in Christus gehofft haben.

Wort des lebendigen Gottes!

RUF VOR DEM EVANGELIUM

VERS: VGL. LK 1, 28.42

Halleluja. Halleluja.
Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir,
du bist gebenedeit unter den Frauen.
Halleluja.

EVANGELIUM

LK 1, 26–38

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit wurde der Engel Gábríel
von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret
zu einer Jungfrau gesandt.

Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt,
der aus dem Haus David stammte.

Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein
und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete,
der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede
und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria;
denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

Siehe, du wirst schwanger werden
und einen Sohn wirst du gebären;
dem sollst du den Namen Jesus geben.

Er wird groß sein
und Sohn des Höchsten genannt werden.

Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen
und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel:
 Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?
 Der Engel antwortete ihr:
 Heiliger Geist wird über dich kommen
 und Kraft des Höchsten wird dich überschatten.
 Deshalb wird auch das Kind heilig
 und Sohn Gottes genannt werden.
 Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte,
 hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen;
 obwohl sie als unfruchtbar gilt,
 ist sie schon im sechsten Monat.
 Denn für Gott ist nichts unmöglich.
 Da sagte Maria:
 Siehe, ich bin die Magd des Herrn;
 mir geschehe, wie du es gesagt hast.
 Danach verließ sie der Engel.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

8. Dezember 2023

Gottvertrauen von Anfang an

Lesepredigt für das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen
 Jungfrau und Gottesmutter Maria

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Von den Ursprüngen der Menschheitsgeschichte erzählt der Abschnitt aus dem Buch Genesis:

Adam und Eva üben Verrat an der Liebe Gottes, nachdem sie der Verführung durch die Schlange erliegen.

Es wäre schön wie Gott zu sein, dachten Adam und Eva wohl.
 Ist das nicht auch die Versuchung bis in die heutigen Tage hinein,
 dass Menschen sich an die Stelle Gottes setzen wollen und wie Gott
 sein wollen? –

Wagen wir noch einmal einen Blick an den Anfang,
 da wo alles sehr gut war.

Was steht am Anfang?
 Was steht am Beginn des Lebens, des menschlichen Lebens?
 Wenn wir es biologisch-naturwissenschaftlich betrachten,
 steht da die Empfängnis.
 In einem kurzen Augenblick wird grundgelegt, was für ein Leben von
 Bedeutung ist.
 Die Anlagen und Fähigkeiten eines Menschen,
 Gesundheit und Krankheit werden in diesem einzigen Augenblick –
 so ist die Wissenschaft überzeugt – festgelegt.
 Für ein Menschenleben ist also die Empfängnis entscheidend.

Gottes Handeln an Maria

Wenn im Abschnitt aus dem Buch Genesis das Geheimnis der sog.
 Erbschuld oder Ursünde sichtbar wird,
 so wurde Maria im ersten Augenblick ihres Lebens,
 im Augenblick ihrer Empfängnis davor bewahrt.
 Gott hatte ein Auge auf sie, einen Plan mit ihr.
 Maria war nach seinem Willen ganz rein und unbefleckt.
 Wenn Gott einen Menschen beruft, dann stattet er sie bzw. ihn
 mit den Fähigkeiten aus, die benötigt werden, um den Auftrag Gottes
 erfüllen zu können.
 Gott hat Maria ausgerüstet, damit sie ihre Lebensaufgabe erfüllen
 konnte.
 Und so hat Maria zur Idee Gottes „Ja“ gesagt.
 Der Engel, der ihr Gottes Idee offenbart, löst in ihr zunächst nicht
 gerade Begeisterung aus, sondern Erschrecken.
 Mit der Zeit des Gesprächs wächst in ihr das Gottvertrauen aufs Neue,
 sodass sie am Ende überzeugt sagen kann:
 „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt
 hast.“ (Lk 1,38).

Gottvertrauen wider alle Katastrophen

Maria hat ihren Platz im Heilsplan Gottes mit Hilfe des Engels gefunden
 und ihre Berufung und ihren ganz bestimmten Ort in der
 Heilsgeschichte erkannt.
 Im Hineinhorchen in ihr Inneres hat sie ihre Begabungen erkannt,

angenommen und entschieden eingesetzt.

Maria hat in ihrem Leben verwirklicht, was Gottes Plan entspricht, und so hat sie seinen Willen erfüllt.

So können wir ihr Leben als ein gelungenes Leben ansehen.

Doch was ist mit unserem Leben?

Durch die Taufe wurden wir in den Stand der Gnade gerufen und sind Kinder Gottes geworden.

Auch wir haben im Plan Gottes, seiner Heilsgeschichte einen bestimmten Platz und eine Aufgabe, die wir erfüllen können, weil Gott uns mit den nötigen Begabungen und Fähigkeiten ausgestattet hat.

Die Frage, die bleibt, ist die Frage nach unserem Gottvertrauen, das eine Quelle der Freude und ein Ansporn sein will, Gottes Herrlichkeit in der Welt zu verkünden wider alle Katastrophen, ob natürlich oder von Menschen verursacht.

Das Gegenteil zum Verrat an der Liebe Gottes ist für mich das Gottvertrauen, das ein Beweis unserer Liebe zu Gott ist. Unser Leben ist ein Prozess, eine Herausforderung, ein Weg des Vertrauens und Glaubens.

Schritt für Schritt reifen wir auf diesem Weg, bis wir uns vielleicht auch Marias Worte zu eigen machen können:

„Mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ (Lk 1,38)

Auch unser Leben kann gelingen;

ich muss es nicht allein schaffen,

ich darf auf Gott vertrauen.

Norbert Filipitsch

Festlicher Lobpreis

Festlobpreis mit anschließendem Hymnus (Gloria)

Kehrvers **Meine Seele, preise den Herrn**

Wir preisen dich, Gott.

Du hast Himmel und Erde gemacht,

die Tiere und Pflanzen sind deine Geschöpfe.

Als Krone der Schöpfung hast du den Menschen erwählt.

Über die Erde sollte er herrschen und dir, seinem Schöpfer, dienen.
In dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir.

Kehrvers: Meine Seele, preise den Herrn

Wir preisen dich, Gott.

Selbst als der Mensch sich von dir entfernte und eigene Wege ging,
hast du ihn nicht verlassen.

Die Gottesferne aber vererbte sich durch Generationen.

Du aber wolltest uns Menschen durch deine Menschwerdung
daraus erlösen, weil du uns liebst.

Kehrvers: Meine Seele, preise den Herrn

Wir preisen dich, Gott.

Maria, unsere Schwester im Glauben,

hast du von ihrem ersten Anbeginn erwählt

und durch deine Liebe vor der Verstrickung in das Böse bewahrt.

Sie war stets in deiner Nähe und du in ihrer.

Maria war und ist die Begnadete.

Auch uns hast du in der Taufe deine Gnade erwiesen.

Kehrvers: Meine Seele, preise den Herrn

Wir preisen dich, Gott.

Maria war über den Gruß des Engels verwundert.

„Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“

Durch ihr „Siehe, ich bin die Magd des Herrn,
mir geschehe, wie du es gesagt hast“

hat Maria den Ungehorsam des Menschen durchbrochen.

Wir wollen dir vertrauen.

Kehrvers: Meine Seele, preise den Herrn

Wir preisen dich, Gott.

Durch unsere Taufe hast du uns in deine Nähe geholt
und uns deine Gnade geschenkt.

So stehen wir mit Maria in deiner Gnade

und preisen dich für dein Entgegenkommen:

Lied GL 413 1

Fürbitten

Gott hat Maria zur Mutter seines Sohnes erwählt und sie vom ersten Augenblick ihres Lebens an begleitet.

Ihn, der uns in der Taufe als seine geliebten Kinder angenommen hat, bitten wir:

Du hast in Gnaden auf Maria, deine demütige Magd geschaut. Schau auf deine Kirche und lass sie ihre Aufgabe in der Welt erfüllen.

Wir bitten dich, erhöere uns.

Du hast Maria zur Mutter deines Sohnes erwählt.

Schenke den werdenden Eltern Geduld und Freude im Warten auf ihre Kinder.

Wir bitten dich, erhöere uns.

Du hast uns in Maria ein Zeichen der Hoffnung geschenkt.

Sende den von Notlagen Bedrängten hoffnungsvolle Begleiterinnen und Helfer.

Wir bitten dich, erhöere uns.

Du hast Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen.

Gib unseren Verstorbenen die ewige Freude.

Wir bitten dich, erhöere uns.

Diese ausgesprochenen Bitten und jene, die wir im Herzen still mit uns tragen, wollen wir in das Gebet hineinlegen, das Jesus seine Jünger gelehrt hat:

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Gottes Verheißung gilt allen Menschen.
Trotz allem Krieg und allem Streit
will er uns alle zu Erben berufen.
Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und
unsere Versöhnung.
Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.
Schau nicht auf unser Unvermögen
und auf das, was uns nur bruchstückhaft gelingt,
sondern schau auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Wort auf den Weg

Ave Maria! Alois Schröder
Geboren in Nazaret,
im Glauben verwurzelt,
von Gott auserwählt,
war sie zum Dienen bereit.

Durch sie kam Jesus
als Kind zur Welt.
Mit Jesus ging sie
durch Leiden und Tod.

Als Schwester begleitet
sie uns durch's Leben.
Als Mutter steht sie
für uns ein bei Gott.

Maria heißt sie, die
uns geleitet zu Jesus:

„Was er euch sagt,
das tut!“ (Joh 2,5)

Schlussgebet

Herr und Gott,
dein Wort, das wir gehört haben,
heile in uns die Wunden jener Schuld,
vor der du die allerseligste Jungfrau Maria
vom ersten Augenblick ihres Daseins an
auf einzigartige Weise bewahrt hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Segensbitte

Nun soll es wissen alle Welt,
Gott Sohn nun seinen Einzug hält.
Im Schoß der Jungfrau wird Gott Kind,
durch den die Welt das Heil gewinnt. (Josef Kamplleitner)

Es segne, behüte und begleite uns alle hin zum Fest seiner
Menschwerdung in Jesus Christus,
der allmächtige Gott,
der Vater,
der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung

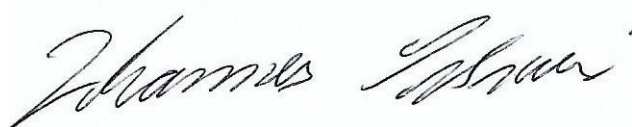
Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 531 (Sagt an, wer ist doch diese)

Danke für ihr Mitbeten.

Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schür". The signature is written in a cursive style with a light blue shadow effect behind the text.